



Wachstum trotz Abkühlung des Konjunkturklimas - Der österreichische Leasingmarkt 2008

Univ.-Prof. Dr. Marcus Hudec

Wien, im März 2009

Studie im Auftrag des Verbandes Österreichischer Leasing-Gesellschaften

Inhaltsübersicht

1	Statistik des österreichischen Leasingmarktes 2008	2
1.1	Vorbemerkungen zur Datenbasis	2
1.2	Erneut positive Gesamtentwicklung mit einem Plus von 7,6%	2
1.3	Neugeschäft im Inland wächst um 4%	3
1.4	Bestandsvolumen liegt bei 23,8 Mrd. €	5
1.5	Mobiliensparte als Wachstumsmotor	6
1.6	KFZ-Sparte: Fuhrparkmanagement boomt weiter	6
1.7	Mobilien-Leasing profitiert vom Wachstum bei Flugzeugen	8
1.8	Immobilien-Leasing: Starkes Wachstum bei Bürogebäuden	9
2	Kennzahlen zum Leasing in Österreich	10
2.1	Konzepte zur Entwicklung von Leasingquoten	10
2.2	Monetäre Leasingquoten	11
2.2.1	KFZ	12
2.2.2	Mobilien	12
2.2.3	Immobilien	13
2.2.4	Spartenübergreifende monetäre Leasingquoten	13
2.3	Stückmäßige Leasingquoten im KFZ-Bereich	14
3	Wirtschaftlicher Ausblick auf 2009	16

1 Statistik des österreichischen Leasingmarktes 2008

1.1 Vorbemerkungen zur Datenbasis

Sämtliche Tabellen und Zahlenangaben zum österreichischen Leasingmarkt im ersten Kapitel dieses Berichts basieren aus Konsistenzgründen direkt auf der vom Verband Österreichischer Leasing-Gesellschaften (VÖL) in Auftrag gegebenen Datenerhebung. Diese Erhebung umfasst insgesamt 43 in Österreich aktive Leasingunternehmen.

Da nicht alle in Österreich als Leasinggesellschaft agierenden Unternehmen in der empirischen Untersuchung erfasst sind, können die folgenden Aussagen zwar nicht direkt als eine exakte quantitative Beschreibung des österreichischen Gesamt-Leasingmarktes herangezogen werden, jedoch kann aufgrund von Expertenschätzungen davon ausgegangen werden, dass durch die VÖL-Erhebung rund 96% des inländischen Leasingmarktes abgedeckt werden und somit ein sehr genaues Bild von den Marktgegebenheiten gezeichnet wird.

Bei den im Kapitel 2 dargestellten Kennzahlen und Leasing-Quoten, welche die Daten des Leasingmarktes in Relation zu allgemeinen wirtschaftlichen Indikatoren setzen, erfolgt eine spartenspezifische Hochrechnung der Umfrageergebnisse, um treffsichere Aussagen über den gesamten Leasingmarkt im Kontext anderer Kenngrößen der aktuellen Situation der österreichischen Wirtschaft zu ermöglichen.

1.2 Erneut positive Gesamtentwicklung mit einem Plus von 7,6%

Die bereits seit mehreren Jahren beobachtete positive Entwicklung des österreichischen Leasingmarktes hielt auch 2008 an. Für den Gesamtmarkt (Inland inklusive Cross Border) konnte beim Neugeschäft auch im Jahr 2008 eine Ergebnissteigerung von +7,6% beobachtet werden, was als eine Prolongation der langjährigen positiven Entwicklung für die heimische Leasingbranche zu werten ist.

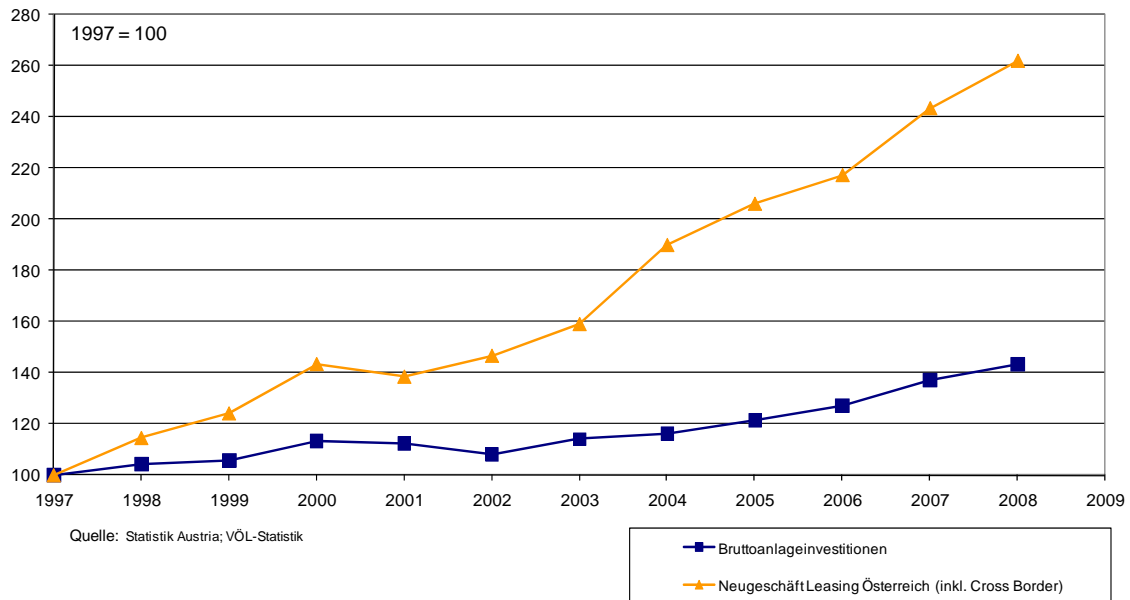
Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die Wachstumsdynamik des Leasing-Neugeschäfts auch 2008 jene der gesamtwirtschaftlichen Investitionen deutlich übertroffen hat. Die Entwicklung der letzten Jahre bestätigt die immer noch wachsende Bedeutung von Leasing als Finanzierungsform für wirtschaftliche Investitionen.

Es erscheint bemerkenswert, dass es seit dem konjunkturell bedingten Rückschlag von 2001 gelungen ist, in jedem Jahr das Neugeschäft zu steigern und auf dem Leasingmarkt eine konstant anhaltende Erfolgsgeschichte zu schreiben, die auch 2008 eine Fortsetzung gefunden hat.

Das Konzept der Leasingindustrie „Nutzen statt kaufen“, welches den Unternehmen eine die Liquidität schonende Realisierung von Investitionsvorhaben ermöglicht, erfreut sich noch immer wachsender Beliebtheit. Neben steuerlichen Vorteilen wird vor dem Hintergrund von Basel II auch der Umstand einer

günstigeren Bilanzstruktur in Bezug auf das Eigenkapital, welche sich durch die Leasing-Finanzierung ergibt, immer bedeutsamer.

Wachstumsdynamik der Leasing-Branche in Österreich



Einen wesentlichen Faktor für die erfolgreiche Entwicklung des Leasingmarktes in den letzten Jahren bilden die Wachstumsperspektiven in den neuen Märkten in Zentral- und Osteuropa, welche von den heimischen Leasingfirmen in hohem Maße genutzt werden. Auch im Jahr 2008 war dieser Aspekt trotz des deutlichen konjunkturellen Einbruchs dieser Märkte im 4. Quartal maßgeblich mitverantwortlich für das anhaltende Wachstum des Gesamtmarktes.

1.3 Neugeschäft im Inland wächst um 4%

Der wichtigste quantitative Indikator für die Entwicklung des heimischen Leasingmarktes ist die Entwicklung des Neugeschäftsvolumens im Inland. Mit einem Wachstum von +4% konnte im Jahr 2008 erneut eine bemerkenswerte Ausweitung realisiert werden, die deutlich über dem allgemeinen Wirtschaftswachstum liegt.

VOLUMEN NEUGESCHÄFT INLAND (Mio. €)

	2005	2006	2007	2008	Veränderung		
					auf 06	auf 07	auf 08
KFZ	3.218	3.442	3.523	3.672	6,9%	2,4%	4,2%
Mobilien	1.413	1.415	1.673	1.753	0,2%	18,2%	4,8%
KFZ+Mobilien	4.632	4.857	5.195	5.425	4,9%	7,0%	4,4%
Immobilien	1.414	1.228	1.394	1.427	-13,2%	13,5%	2,4%
Gesamt	6.045	6.085	6.589	6.852	0,7%	8,3%	4,0%

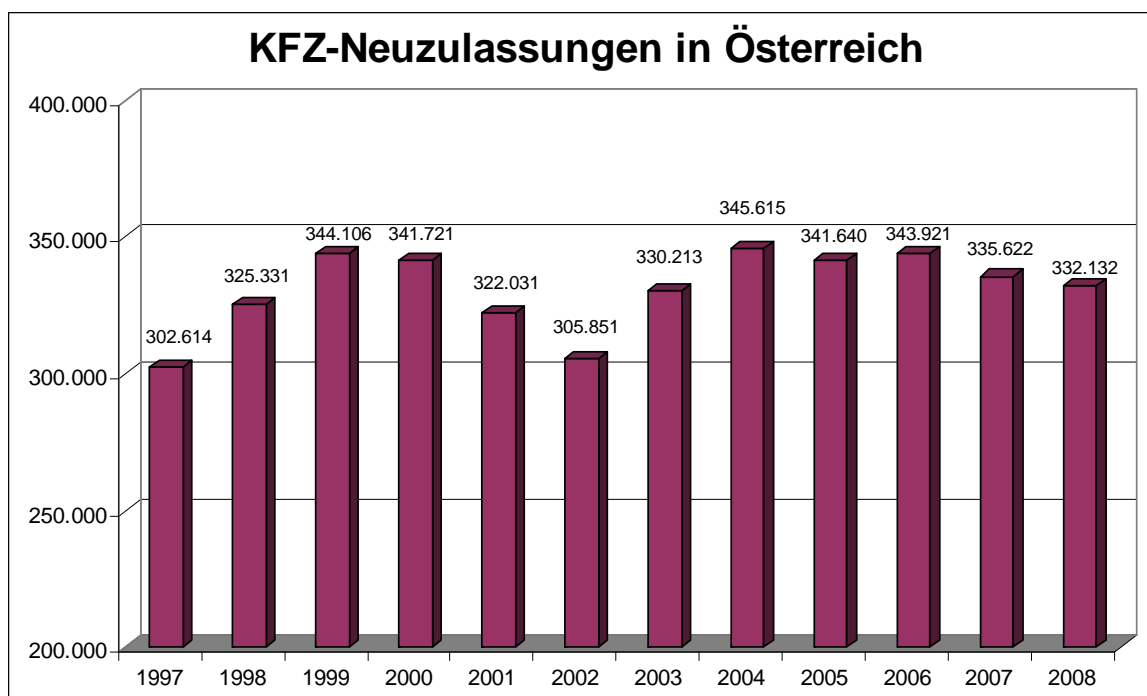
Trotz der im 4. Quartal auch auf die Realwirtschaft übergreifenden Finanzkrise konnte nicht nur insgesamt ein Wachstum erzielt werden, sondern wurde auch in jeder Teilbranche ein deutliches Plus beim Neugeschäft erzielt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte beim Mobilien-Leasing das überdurchschnittlich hohe Wachstum von 2007 zwar nicht wiederholt werden, doch ist das Ergebnis von 4,8% Zuwachs (was in absoluten Zahlen einer Ausweitung von rund 80 Mio. Euro entspricht) im Jahr 2008 vor dem Hintergrund des konjunkturellen Abschwungs im 4. Quartal absolut als Erfolg zu werten.

Mitverantwortlich für die Zunahme des Wachstums im Berichtsjahr ist auch der *Immobilien*sektor, der 2008 beim Neugeschäft eine Ausweitung um 2,4% verzeichnen konnte.

Wie schon in den Vorjahren gelang es auch heuer wieder, das Neugeschäft in der Sparte *KFZ*-Leasing auszuweiten. Die Vergrößerung um rund 150 Mio. Euro entspricht einer Steigerung um 4,2%.

Die Entwicklung der KFZ-Neuzulassungen in Österreich zeigt bereits seit 2004 eine leicht rückläufige Tendenz, die sich auch 2008 fortgesetzt hat. Die Zahl der Neuzulassungen liegt aber mit rund 332.000 im gesamten Jahr 2008 noch auf einem stabilen Niveau. Hauptverantwortlich für den Rückgang sind dabei die Monate November und Dezember mit Rückgängen von 13,3% und 16,3%, in denen die Auswirkungen der Finanzkrise voll auf die realwirtschaftlichen Prozesse durchgeschlagen haben.



Umso bemerkenswerter ist es, dass die Ausweitung des Neugeschäfts beim KFZ-Leasing trotz der allgemein schwierigen Situation des KFZ-Marktes erzielt werden konnte. Dem Zuwachs der Sparte *KFZ-Leasing* beim Neugeschäft Inland um 4,2% steht ein Rückgang von 1% bei den KFZ-Neuzulassungen (PKW/Kombi & LKW/Bus) gegenüber. Diese Zahlen belegen eindeutig, dass Leasing als Finanzierungsform im KFZ-Geschäft nach wie vor massiv an Bedeutung gewinnt.

1.4 Bestandsvolumen liegt bei 23,8 Mrd. €

	VOLUMEN BESTAND INLAND (Mio. €)				Veränderung		
	2005	2006	2007	2008	auf 06	auf 07	auf 08
KFZ	6.264	6.926	7.199	7.626	10,6%	3,9%	5,9%
Mobilien	3.467	3.598	3.927	4.412	3,8%	9,1%	12,4%
KFZ+Mobilien	9.731	10.524	11.126	12.038	8,2%	5,7%	8,2%
Immobilien	10.636	11.033	11.447	11.749	3,7%	3,7%	2,6%
Gesamt	20.367	21.557	22.573	23.787	5,8%	4,7%	5,4%

Wie aus obiger Tabelle ersichtlich ist, haben auch die Bestandsvolumina im Inland in allen Bereichen zugelegt. Mit einem Wachstum von 5,4% des gesamten Bestandsvolumens im Inland konnte insgesamt ein Leasingwert von rund 23,8 Milliarden Euro verzeichnet werden.

1.5 Mobiliensparte als Wachstumsmotor

Aufgrund der konjunkturell bedingten Schwankungen bzw. aufgrund von Einmaleffekten (z.B. einzelne Großprojekte im Immobilien-Bereich) erscheint es sinnvoll, neben der jährlichen Betrachtungsweise das Wachstum aggregiert über einen mehrjährigen Zeitraum zu betrachten. Es ergibt sich dann ein besseres Bild über nachhaltige Veränderungen des Finanzmarktes, indem man die Veränderungen der letzten drei Jahre nebeneinander stellt und das durchschnittliche Wachstum per anno über die Dreijahresperiode betrachtet.

	WACHSTUM LEASING-NEUGESCHÄFT INLAND				
	Veränderung				
	auf 2006	auf 2007	auf 2008	2005-2008	per anno
KFZ	6,93%	2,35%	4,24%	14,09%	4,49%
Mobilien	0,16%	18,19%	4,78%	24,03%	7,44%
KFZ+Mobilien	4,87%	6,97%	4,42%	17,13%	5,41%
Immobilien	-13,16%	13,53%	2,42%	0,98%	0,32%
Gesamt	0,65%	8,29%	3,99%	13,35%	4,27%

In dieser Mehrjahresbetrachtung wird ersichtlich, dass insbesondere die *Mobiliensparte* als Wachstumsmotor des heimischen Leasingmarktes fungiert.

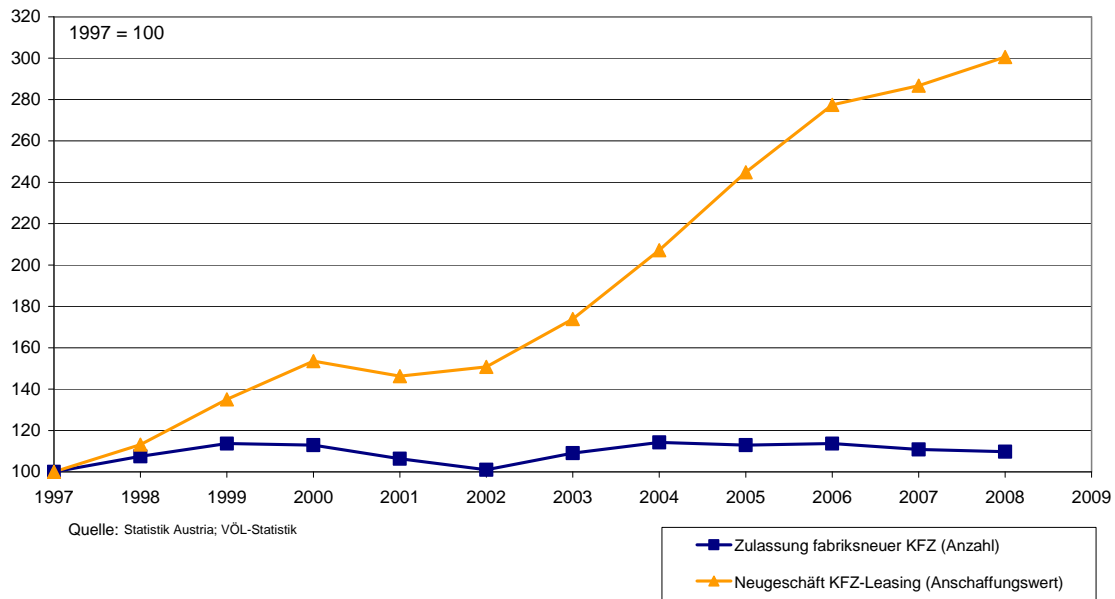
1.6 KFZ-Sparte: Fuhrparkmanagement boomt weiter

2008 wurden in Österreich im Vergleich zum Vorjahr um rund 1% weniger KFZ neu zugelassen. Diesem Rückgang des Automobilmarktes steht einerseits ein 4,2-prozentiger Zuwachs des Leasingmarktes beim KFZ-Neuvolumen im Inland gegenüber, andererseits erreichte der Inlands-Bestand zum Jahresende mit 7,6 Milliarden Euro auch einen neuen historischen Höchstwert.

Als wesentlich ist hier festzuhalten, dass es den Leasinggesellschaften auch 2008 gelungen ist, die Attraktivität von Leasing im KFZ-Bereich als Finanzierungsform in Verbindung mit weiteren Service-Dienstleistungen am Markt entsprechend zu positionieren. Die dynamische Entwicklung des Neugeschäftes beim KFZ-Leasing übertrifft die allgemeine Marktentwicklung bereits seit Jahren.

Dies wird auch durch die nachstehende Grafik, welche die längerfristige Entwicklung darstellt, illustriert:

Wachstumsdynamik des KFZ-Leasingmarktes in Österreich



Die positive Entwicklung des Jahres 2008 im *KFZ*-Sektor lässt sich primär durch den starken Anstieg bei den *Kommerzkunden* erklären, wo mit einem Plus von rund 180 Mio. € ein Wachstum von 7,6% verzeichnet werden konnte.

Innerhalb dieser Gruppe konnte insbesondere das Teilsegment *Land- und Forstwirtschaft* stark zulegen und erreichte ein überdurchschnittliches relatives Wachstum von +39,2% (+24,5 Mio. €). Die Segmente *Industrie/Gewerbe/Handel* und *Dienstleistungen* konnten mit einem Wachstum von 123,9 Mio. € (+7,3%) bzw. 31,8 Mio. € (+5,1%) ebenfalls stark zulegen.

Beim Sektor der *privaten* Kunden konnte sich das Leasinggeschäft dem negativen Umfeld des *KFZ*-Marktes nicht entziehen und musste ein Minus von 52,4 Mio. € (-4,7%) verbuchen. Im Bereich der *Öffentlichen Hand* hingegen konnte der Rückgang des Vorjahres (-44,5%) im Jahr 2008 in ein Plus von 21,7 Mio. € (+57,7%) verwandelt werden.

In der Betrachtung der Vertriebswege konnte die Gruppe *KFZ-Handel* mit +112,3 Mio. Euro den höchsten absoluten Zuwachs beim Neugeschäft erzielen (+6,55%). Die Gruppe *Direktverkauf* (+3,6%) konnte ebenfalls ein deutliches Wachstum aufweisen, während die Gruppe *Kreditinstitute* mit -3,2 Mio. Euro bzw. -0,4% den größten absoluten Rückgang zu verzeichnen hatte.

In Bezug auf die Objektgruppen (Fahrzeugarten) zeigte sich das höchste relative Wachstum beim Segment *LKW/Bus bis 3,5t*, welches mit einer Zunahme von 58,6 Mio. € ein Wachstum von 13,0% erreichen konnte.

In der regionalen Betrachtung konnte das Bundesland *Oberösterreich* (+55,9 Mio. Euro bzw. +9,7%) seine Spitzenreiterposition aus dem Jahr 2007 verteidigen. Dahinter können aber auch die Bundesländer *Niederösterreich* (+36,3 Mio. Euro bzw. +6,5%) und *Wien* (+39,9 Mio. Euro bzw. +4,9%) hohe Zuwächse aufweisen.

Das Neugeschäftsvolumen beim *Fuhrparkmanagement* konnte 2008 im Vergleich zum Vorjahreswert um 19,9% auf 548,4 Mio. Euro gesteigert werden, wobei die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge mit Finanzierung (Full Service Verträge) um 15,7% gestiegen ist (2007: 20.540 und 2008: 23.766).

Damit konnte wie schon in den Jahren zuvor auch heuer wieder beim Fuhrparkmanagement ein deutliches Wachstum erzielt werden. Diese länger anhaltende Wachstumsdynamik kann als empirischer Beleg dafür gesehen werden, dass durch das Anbieten von zusätzlichen Serviceleistungen eine Ausweitung des Leasingmarktes möglich ist.

1.7 Mobilien-Leasing profitiert vom Wachstum bei Flugzeugen

Der Zuwachs von 4,8% beim Inland-Neugeschäfts-Volumen im *Mobiliensektor* resultiert aus den deutlichen Zunahmen im Segment *Flugzeuge* (+168,2 Mio. Euro bzw. +75,4%) sowie einer kleinen Zunahme im Segment *Maschinen & Industrieanlagen* (+12,2 Mio. Euro bzw. +1,9%). Alle weiteren Segmente verzeichnen im Jahr 2008 zum Teil erhebliche Rückgänge.

Aus der regionalen Analyse des Neugeschäfts-Volumens ist zu ersehen, dass *Salzburg* (+47,3% bzw. +65,5 Mio. Euro), die *Steiermark* (+25,4% bzw. +37,8 Mio. Euro) und das *Burgenland* (+20,4% bzw. +6,3 Mio. Euro) überdurchschnittliche Zuwächse aufweisen konnten, während *Kärnten* einen Neugeschäfts-Rückgang von 31,1% bzw. 9,2 Mio. Euro hinnehmen musste.

In Hinblick auf das Inland-Bestandsvolumen konnte der Sektor des Mobilien-Leasings 2008 ein Plus von 12,4% aufweisen.

Bemerkenswert erscheint dabei die fortgesetzte Trendumkehr bei der Anzahl an Bestandsverträgen, die sich nach dem Höchststand des Jahres 2002 (knapp 130.000 Verträge – bedingt durch eine Vielzahl kleinvolumiger Verträge im Segment *Computer & Büroequipment*) bis zum Jahr 2004 auf 73.931 Stück reduzierte und seither wieder kontinuierlich anwächst (2008: 88.663 Verträge bzw. +6,9%). Damit einhergehend ist eine Steigerung der durchschnittlichen Vertragssumme im Bestand um 5,1% auf 49,8 Tausend Euro zu beobachten.

Die positive Entwicklung beim Neugeschäftsvolumen im Inland mit +4,8% wird durch das Cross Border Neugeschäft mit +48,7% noch in den Schatten gestellt. Zum einen hängt dies damit zusammen, dass das im Inlandsgeschäft rückläufige Segment *Schiffe* im Cross Border Zugewinne erzielen konnte (+174,3% bzw. +147,7 Mio. Euro), zum anderen fielen die im Inlandsgeschäft bei *Maschinen & Industrieanlagen* beobachteten Zugewinne hier mit +47,6% weit höher aus. Weiters verzeichnet das Segment *Flugzeuge* nicht nur im Inlandsgeschäft, sondern auch im Cross Border Neugeschäft hohe Zuwächse von 27,4%.

1.8 Immobilien-Leasing: Starkes Wachstum bei Bürogebäuden

Aufgrund der relativ kleinen Größe des Marktes für Immobilien-Leasing in Österreich mit nur etwa 400 Neuverträgen per anno, kann es durch einzelne Großprojekte innerhalb eines Jahres zu einer relativ starken Volatilität kommen, welche ohne Glättung über längere Perioden nicht überinterpretiert werden sollte.

So setzten sich die Schwankungen der letzten Jahre auch 2008 fort. Während im im Vorjahr ein Wachstum in der Höhe von 13,5% verzeichnet werden konnte, beträgt das diesjährige Wachstum nur 2,4%. Für das Volumen des Neugeschäfts bedeutet die Entwicklung des Jahres 2008 eine Zunahme von 33,7 Mio. Euro auf 1,427 Mrd. €. Der Inlands-Bestand 2008 konnte deshalb ein Wachstum von +2,6% verbuchen (2006: +3,7%; 2007: +3,8%), was einen historischen Rekordwert von 11,75 Mrd. € bedeutet. Die Anzahl der Verträge im Inland-Bestand reduzierte sich aktuell um 23 Stück auf 5.135 Stück (-0,5%).

Maßgeblichen Anteil am Wachstum des Inland-Neugeschäftes hat die Entwicklung im Kommerz-Bereich *Bürogebäude* (+208,1 Mio. €). Hingegen mussten insbesondere die Bereiche *Sonstige kommerzielle Gebäude* (-139,8 Mio. €) und *Gebäude für Hotels/Freizeit* (-123,4 Mio. €) erhebliche Rückgänge beim Neugeschäft hinnehmen.

Eine regionale Betrachtung verdeutlicht, dass es starke absolute Zunahmen im Neugeschäfts-Volumen hauptsächlich in *Wien* (+79,1 Mio. Euro) und *Oberösterreich* (+64,9 Mio. Euro) gab, während die *Steiermark* (-58,2 Mio. Euro) und *Salzburg* (-44,3 Mio. Euro) sehr hohe Rückgänge zu verzeichnen haben.

Bei der Dauer der im Inland neu abgeschlossenen Verträge kann die im Vorjahr beobachtete Entwicklung weg von mittlerer, hauptsächlich zu langer Vertragsdauer nicht bestätigt werden. Immobilien-Verträge mit einer Bindungsdauer von 0 bis 8 Jahren weisen einen Neugeschäfts-Rückgang von 25,1% auf, Verträge mit einer Bindungsdauer von 17 bis 20 Jahren gehen um 27,0% zurück. Im Gegensatz dazu können Verträge mit einer Bindungsdauer von 9 bis 16 (+44,4%) sowie Verträge mit einer Bindungsdauer von mehr als 20 Jahren (+19,0%) zweistellige Zuwachsraten aufweisen.

2 Kennzahlen zum Leasing in Österreich

2.1 Konzepte zur Entwicklung von Leasingquoten

Um Aussagen über die relative Bedeutung von Leasing als Finanzierungsform innerhalb einer Volkswirtschaft treffen zu können, bedient man sich des Konzeptes der Leasingquoten, welche - unscharf formuliert - den Anteil der durch Leasing finanzierten Investitionen an den Gesamtinvestitionen ausmachen und eine wesentliche Information zur Charakterisierung moderner Finanzmärkte darstellen.

Da es leider keine international genormten Regelwerke bzw. Standards gibt, welche die Konstruktion von aussagekräftigen Kennzahlen definieren, hat der österreichische Leasingverband im Jahr 2003 ein Expertenforum organisiert, in dessen Rahmen eine operationale Definition von Leasingquoten erarbeitet wurde, welche neben fachlichen Gesichtspunkten auch den pragmatischen Aspekt der Verfügbarkeit reliabler Datenquellen aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung berücksichtigt.

Prinzipiell eröffnen sich dabei zwei Wege zur Bestimmung von Leasingquoten:

- Transaktionsorientierte Leasingquoten
- Monetäre Leasingquoten

Transaktionsorientierte Leasingquoten setzen die Anzahl der leasingfinanzierten Investitionen einer Periode in Bezug zur Gesamtzahl aller in dieser Periode getätigten Investitionen. Sie reflektieren demgemäß den relativen Anteil der Leasingfinanzierungen an der Gesamtzahl aller Finanzierungsentscheidungen.

Monetäre Leasingquoten basieren auf dem Verhältnis des Volumens des Leasingneugeschäftes innerhalb einer Periode zu monetären Kenngrößen, welche die gesamte Investitionstätigkeit unabhängig von der gewählten Finanzierungsform in dieser Periode beziffern. Monetäre Leasingquoten reflektieren demgemäß den Umsatzanteil den die Leasingfinanzierung ausmacht.

Da eine stückmäßige Erfassung der Transaktionsanzahlen aufgrund der Verfügbarkeit der Zulassungsstatistik nur für den KFZ-Bereich möglich ist, kommt den monetären Leasingquoten erhöhte Bedeutung zu.

Mit dem Berichtsjahr 2006 wurde die Erhebungsmethodik der für die stückmäßigen Leasingquoten relevanten Vertragszahlen vom VÖL adaptiert, um zu vermeiden, dass es u.a. durch formale Vertragsänderungen (z.B. Prolongationen) zu einer Überschätzung der stückmäßigen Leasingquote kommt.

2.2 Monetäre Leasingquoten

Die Bildung monetärer Leasingquoten erfolgt im Rahmen dieses Berichtes zunächst getrennt für die Sparten *KFZ*, *Mobilien* und *Immobilien* aus dem Verhältnis des jeweiligen Neugeschäftes zur Summe der entsprechenden Positionen aus den Bruttoanlageinvestitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Dabei wird die Summe des Leasing-Neugeschäftes für den gesamten österreichischen Leasingmarkt mittels des von den Experten der im VÖL vertretenen Gesellschaften geschätzten Repräsentationsgrades der Leasingverband-Datenerhebung hochgerechnet.

Konkret errechnen sich die monetären Leasingquoten für die einzelnen Bereiche wie folgt:

Monetäre Leasingquote KFZ:

Verhältnis der Summe des Leasing-Neugeschäftes in der *Sparte KFZ* für den gesamten österreichischen Leasingmarkt zu der Position *Fahrzeuge* aus den Bruttoanlageinvestitionen

Monetäre Leasingquote Mobilien:

Verhältnis der Summe des Leasing-Neugeschäftes in der *Sparte Mobilien* für den gesamten österreichischen Leasingmarkt zu der Position *Maschinen, Geräte* und der Position *Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen* aus den Bruttoanlageinvestitionen

Monetäre Leasingquote Immobilien:

Verhältnis der Summe des Leasing-Neugeschäftes in der *Sparte Immobilien* für den gesamten österreichischen Leasingmarkt zu der Position *leasingfähiger Hochbau der Nicht-Wohnbauten* aus den Bruttoanlageinvestitionen

In der nachfolgenden Tabelle wird das Neugeschäft des österreichischen Leasingmarktes (hochgerechnet aufgrund einer Stichprobenerhebung mit einem Repräsentationsgrad von 96%) in den verschiedenen Sparten jeweils inklusive Cross Border den Bruttoanlageinvestitionen gemäß den obigen Definitionen zur Ermittlung monetärer Leasingquoten gegenübergestellt.

	2005	2006	2007	2008
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH				
KFZ	3.709,8	4.204,0	4.412,5	4.625,7
Mobilien	1.808,1	1.897,8	2.286,5	2.628,7
Immobilien	1.478,2	1.275,3	1.565,5	1.639,2
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN*				
Nutztiere, Nutzpflanzen	149	146	157	155
Maschinen, Geräte	14.426	14.922	15.619	15.587
Fahrzeuge	7.077	6.690	7.680	8.288
Wohnbauten	10.732	11.732	12.711	13.233
Nicht-Wohnbauten	17.125	18.196	19.316	20.869
davon leasingfähiger Hochbau	14.102	14.985	15.907	17.185
Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen	3.799	4.221	4.721	4.874
Bruttoanlageinvestitionen	53.307	55.908	60.204	63.005
MONETÄRE LEASINGQUOTEN				
KFZ	52,42%	62,84%	57,46%	55,81%
Mobilien	9,92%	9,91%	11,24%	12,85%
Immobilien	10,48%	8,51%	9,84%	9,54%

* Quelle: Statistik Austria

2.2.1 KFZ

Die auf Basis der seitens Statistik Austria ausgewiesenen Bruttoanlageinvestitionen ermittelte monetäre KFZ-Leasingquote weist für 2008 einen Wert von knapp 56% auf.

Jedenfalls unterstreicht das auch im internationalen Vergleich hohe absolute Niveau dieser Quote, dass Leasing als Finanzierungsform für Investitionen in Fahrzeuge und Fuhrpark für die heimische Wirtschaft mit Abstand die wichtigste Finanzierungsform darstellt.

2.2.2 Mobilien

Die Leasingquoten im Mobilien-Sektor betragen in den Jahren 2005 und 2006 jeweils 9,9% und stiegen im Jahr 2007 mit 11,2% erstmals über die 10%-Marke. Die aktuelle Berechnung für 2008 ergibt nun einen weiteren Anstieg auf etwa 12,9%.

2.2.3 Immobilien

Die monetäre Immobilien-Leasingquote ist als das Verhältnis vom Neugeschäft *Immobilien Gesamt* zu einer Teilmenge aus der Position *Nicht-Wohnbauten* aus den Bruttoanlageinvestitionen definiert, wobei diese Teilmenge lediglich die Investition in den leasingfähigen Hochbau betrifft (also keine Brücken, Tunnel usw., da diese nicht leasingfähig sind). In diesem Aspekt unterscheidet sich die für Österreich gewählte Definition von jener Deutschlands, wo aus den Bauinvestitionen lediglich die Wohnbauinvestitionen herausgerechnet werden.

Aufgrund der für 2008 aktuell zur Verfügung stehenden Zahlen (erfahrungsgemäß werden die Bruttoanlageinvestitionen noch einer Revision unterworfen) ist mit einer Immobilien-Leasingquote in die Größenordnung von etwa 9,6% zu rechnen.

2.2.4 Spartenübergreifende monetäre Leasingquoten

Da in vielen internationalen Studien keine Trennung zwischen KFZ- und Mobilien-Leasing ausgewiesen wird, erscheint es von Interesse, die Leasingquote für den Bereich *Mobilien inkl. KFZ* explizit darzustellen.

	2005	2006	2007	2008
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH				
Mobilien inkl. KFZ	5.517,9	6.101,8	6.699,0	7.254,4
<i>Veränderung</i>		10,58%	9,79%	8,29%
Gesamt (KFZ, Mobilien, Immobilien)	6.996,1	7.377,1	8.264,5	8.893,7
<i>Veränderung</i>		5,45%	12,03%	7,61%
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN*				
Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen	25.302	25.834	28.020	28.923
<i>Veränderung</i>		2,10%	8,46%	3,22%
leasingfähiger Hochbau	14.102	14.985	15.907	17.185
<i>Veränderung</i>		6,26%	6,15%	8,03%
Summe	39.404	40.819	43.927	46.108
<i>Veränderung</i>		3,59%	7,62%	4,96%
MONETÄRE LEASINGQUOTEN				
Mobilien inkl. KFZ	21,81%	23,62%	23,91%	25,08%
Gesamt (KFZ, Mobilien, Immobilien)	17,75%	18,07%	18,81%	19,29%

* Quelle: Statistik Austria

Die Zunahmen in den Bereichen des Mobilien- und KFZ-Leasings führten für das Jahr 2008 zu einer diesbezüglichen Leasingquote von rund 25,1%. Betrachtet

man die Gesamt-Leasingquote für Österreich, so ist ein Wachstum um etwa einen halben Prozentpunkt von 18,8% auf 19,3% zu bemerken.

2.3 Stückmäßige Leasingquoten im KFZ-Bereich

Im Bereich des KFZ-Leasings bietet die von Statistik Austria veröffentlichte Zulassungsstatistik die Möglichkeit, transaktionsorientierte Kenngrößen für den gesamten Bereich aber auch für spezifische Teilbereiche in Form von stückmäßigen Leasingquoten auszuweisen.

Stückmäßige Leasingquoten stellen das Verhältnis der absoluten Anzahl der in der jeweiligen KFZ-Sparte im Inland geleaste Fahrzeuge zu allen in dieser Sparte neu zugelassenen Fahrzeuge in einem Beobachtungszeitraum dar. Im Rahmen der Berichtslegung des Leasingverbandes wird ausschließlich von den beiden Objektgruppen *PKW/Kombi* und *LKW/Bus* ausgegangen.

Bei Anwendung der 2006 eingeführten Erhebungsmethodik der für die stückmäßigen Leasingquoten relevanten Vertragszahlen, ergibt sich eine auf den gesamten Leasingmarkt Österreich hochgerechnete stückmäßige Leasingquote von 39,2%.

Leasingquoten	I-XII 2008
Gesamt	39,2%
Objektgruppen	
PKW/Kombi	35,4%
LKW/Bus	68,4%
Bundesländer	
Wien	45,1%
Niederösterreich	36,4%
Burgenland	35,5%
Steiermark	37,6%
Kärnten	41,9%
Tirol	41,6%
Vorarlberg	43,4%
Salzburg	37,3%
Oberösterreich	34,8%

Die spezifischen Quoten für die beiden Sparten betragen 35,4% (*PKW/Kombi*) bzw. 68,4% (*LKW/Bus*). Das bedeutet, dass 2008 etwa ein Drittel aller in Österreich neu zugelassenen *PKW/Kombi* durch Leasing finanziert wurden. Bei *LKW/Bus* werden in etwa zwei Drittel aller in Österreich neu zugelassenen Fahrzeuge durch Leasing finanziert.

Aus dem überproportionalen Anteil der Objektgruppe *LKW/Bus*, welche naturgemäß mit weit höheren Anschaffungskosten behaftet ist, erklärt sich, dass die monetäre Leasingquote für den gesamten KFZ-Sektor deutlich über der stückmäßigen Quote liegt.

Eine regionale Analyse zeigt, dass vier Bundesländer (*Wien, Vorarlberg, Kärnten* und *Tirol*) stückmäßige, den Gesamtmarkt betreffende KFZ-Leasingquoten von mehr als 40 Prozent aufweisen können, während *Oberösterreich* mit geschätzten 34,8% den geringsten relativen Anteil leasingfinanzierter KFZ verbuchen kann.

3 Wirtschaftlicher Ausblick auf 2009

Die von nahezu allen Wirtschaftsexperten für das Jahr 2008 für die heimische Wirtschaft prognostizierte Verlangsamung des konjunkturellen Wachstums ist im 4. Quartal verstärkt durch die negativen Vorzeichen der Finanzkrise und den wirtschaftlichen Problemen Amerikas sehr massiv ausgefallen.

Mittlerweile hat sich der konjunkturelle Einbruch in den ersten beiden Monaten des Jahres 2009 fortgesetzt. Tatsächlich muss für 2009 mit einem deutlichen Schrumpfen der heimischen Wirtschaft gerechnet werden, wobei die aktuellen Szenarien noch wesentlich negativer ausfallen, als dies in den Prognosen vom Dezember 2008 (siehe nachstehende Tabelle) zum Ausdruck kommt.

Mittlerweile sprechen namhafte Wirtschaftsforscher von der größten Krise der Weltwirtschaft seit dem 2. Weltkrieg und die Hoffnung auf eine signifikante Erholung im 4. Quartal des Jahres 2009 ist stark gesunken. Auch allgemein wird von einer eher langsamen und schleppenden Erholung ausgegangen.

Die internationalen Rahmenbedingungen und der deutliche Konjunkturabschwung bei unseren wichtigsten Handelspartnern belasten insbesondere die heimische Exportindustrie, die sich in der Vergangenheit als ein wichtiger Wachstumsmotor der heimischen Wirtschaft erwiesen hat. Natürlich wird auch die heimische Industrie auf die negativen internationalen Vorgaben und die zum Teil drastischen Auftragseinbrüche reagieren und geplante Investitionen verschieben bzw. ihre Investitionspläne einer deutlichen Reduktion unterziehen. Offen ist, inwieweit es national und international gelingt, durch konjunkturbelebende Maßnahmen und durch geldpolitische Schritte (Stabilisierung des Bankensektors, Zinssenkungen) die negativen Vorgaben abzuschwächen.

Es ist davon auszugehen, dass sich auch die österreichische Leasingbranche der konjunkturellen Talfahrt nicht entziehen kann. Trotz des düsteren Bildes von der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2009 bleiben die allgemeinen Rahmenbedingungen für Leasing als Finanzierungsinstrument aber günstig. Argumente der Bilanzstrukturplanung, die im Kontext von Basel II von Relevanz sind, haben gerade vor dem Hintergrund der Bankenkrise noch zusätzlich an Bedeutung gewonnen.

Entscheidend für das Abschneiden im Krisenjahr 2009 wird für die heimischen Leasingfirmen insbesondere die weitere wirtschaftliche Entwicklung in den neuen Märkten in Zentral- und Osteuropa sein.

Eine echte Belastung für die Leasingindustrie stellt der sich in den ersten beiden Monaten fortsetzende Negativtrend am KFZ-Markt dar.

Vor diesem Hintergrund und der aktuellen realwirtschaftlichen Einschätzung geht es für die heimische Leasingindustrie 2009 primär darum, sich auf dem in den letzten Jahren erreichten hohen Niveau zu stabilisieren und den relativen Anteil von durch Leasing finanzierten Anschaffungen auch auf voraussichtlich schrumpfenden Märkten auszuweiten. Das erstmalige Erreichen einer Gesamt-Leasingquote von über 20% liegt jedenfalls im Bereich des Möglichen.

		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent		
		2008	2009	2010
BIP real	IHS	1,8	-0,1	1,3
	WIFO	1,8	-0,5	0,9
	OeNB	1,6	-0,3	0,8
Exporte real	IHS	3,1	-1,5	2,7
	WIFO	3,1	-0,5	1,4
	OeNB	2,5	-2,7	2,1
Importe real	IHS	2,9	-0,8	2,3
	WIFO	2,1	0,2	1,5
	OeNB	1,6	-2,5	1,6
Inflation/VPI	IHS	3,2	1,5	1,7
	WIFO	3,2	1,2	1,5
	OeNB	x	x	x
Bruttoanlageinvest. real (IHS: Bruttoinvest. real)	IHS	2,2	-1,9	0,6
	WIFO	1,9	-3,8	0,3
	OeNB	2,7	-1,6	-0,4
Öffentl. Konsum real	IHS	2,3	0,3	1,0
	WIFO	1,0	1,0	1,0
	OeNB	1,9	1,0	1,5
Privater Konsum real	IHS	1,1	1,4	1,1
	WIFO	1,0	1,0	1,0
	OeNB	1,2	0,5	0,5

Quellen:

OeNB, "Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute"; 12/2008